

Größe und Landverluste auf der Hallig Norderoog

Ernst-J. Levsen

Angaben über Flächenausdehnung und Größenangaben von Halligen im 16. und 17. Jahrhundert sind ziemlich spärlich. Vermessungsprotokolle sind nicht überliefert, wie solche, die aus dem 18. Jahrhundert erhalten sind.

Über die Größe der Halligen im 17. Jahrhundert macht Anton Heimreich einige Angaben – Süder- und Norderoog werden allerdings nicht aufgeführt.

Seitens der dänischen Regierung wurde im Herbst 1799 eine für damalige Verhältnisse groß angelegte Vermessung der Halligen selbst wie auch der Watten mit ihren Strömen und Rinnen angeordnet.

Zwischen der vom König ernannten »Kommission zur Regulierung der ökonomischen

und Justizverfassung der Landschaft Pellworm und der dazugehörigen Halligen« und dem Landinspektor Paulsen in Schleswig wurde am 2. Januar 1802 ein Vertrag über die Vermessung, Berechnung und Kartierung der Halligen Südfall, Hooge, Nordmarsch, Langeneß, Oland, Buthwehl, Gröde, Appelland und Habel geschlossen. In der Leistungsbeschreibung wird u.a. angemerkt: »Die Halligen Süderooge und Norderooge, deren Ländereien nicht unter dem Contributions-Anschlag begriffen sind, werden nicht besonders aufgemessen, sondern es wird nur die ungefähre Situation derselben auf der Charte ... angedeutet«.

Diese Anmerkung ist – aus heutiger Sicht – für einen Geodäten zunächst unbefriedigend, sofern am Ende der Vermessungsarbeiten eine zuverlässige Flächenberechnung

stehen sollte. Es ist festzuhalten, dass in jener Zeit Norderoog zu den Ländereien zählte, für die von der dänischen Krone lebenslängliche oder erbliche Pachtverträge über Grund und Boden mit Strandvögten abgeschlossen wurden. Eine akribische Erfassung von steuer- und nichtsteuerpflichtigem Boden bzw. topographischen Gegenständen wie Mühlen und Türmen konnte deshalb entfallen. Letzteres wurde aber für alle anderen Halligen gefordert.

Parallel zu den o. a. Vermessungsarbeiten nahm sich auch die »Königl. Dänische Gesellschaft der Wissenschaften« der Vermessung und Kartierung in der dänischen Monarchie an. Sie fertigte in den Jahren 1761–1821 eine maßstabsgerechte »Inselkarte« von Norderoog an, die C. BRUUN als Grundlage für die erste uns bekannte Flächenberechnung diente. Inwieweit sich Aufzeichnungen von C. BRUUN und der »amtlichen« Vermessung ergänzen, bleibt ungeklärt. Nach C. BRUUNS Berechnungen verfügte Norderoog 1802 noch über eine Fläche von 48.5 ha, 1859 nur noch über 25.9 ha.

Im weiteren Verlauf der Jahrzehnte wurde die Größe der Hallig neu geschätzt und vermessen. Im Kataster steht die Hallig seit der Vermessung von 1873 mit 21 ha 88 ar und 77 qm.

Nach der Aktualisierung der Top. Grundkarte des Deutschen Reiches im Jahre 1927 ergab die Planimetrierung eine Fläche von 14.3 ha. Während einer Sondervermessung im Jahre 1947 für den Verein Jordsand im Rahmen der Wattenvermessung durch die Forschungsstelle Westküste in Husum wurde für die Größe der Hallig etwa 11 ha ermittelt.

Im Rahmen einer Untersuchung zum Schutze der Hallig Norderoog erfolgte 1960 seitens des Marschenbauamtes Husum eine Neuvermessung. Die Planimetrierung von Kartenmaterial im Maßstab 1:50000 ergab eine Fläche von 9 ha und 15.2 ar.

Die im Jahre 1997 durchgeführte Vermessung war darauf ausgerichtet, sowohl die Hallig selbst als auch das umliegende Watt im Nahbereich der Hallig darzustellen. Hierzu wurde »Technik« sprich EDM-Geräte eingesetzt. Ferner wurden topographische Gegenstände wie Schutzhütte, Lahnungsfelder, Deckwerk etc. digital erfasst. Anhand der digitalen Datensätze wurde zunächst der Verlauf der Küstenlinie ermittelt (Mittleres Tidehochwasser + 0.30 m) und letztlich eine Fläche von 8.7 ha berechnet. Wasserstandsmessungen ergaben für

Herausgeber

Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.
Verantwortl. i.S.d.Presseges.: Dr. Veit Hennig
c/o Verein Jordsand „Haus der Natur“ Wulfsdorf
22926 Ahrensburg

Schriftleitung

Uwe Schneider
Dr. Veit Hennig
»Haus der Natur« Wulfsdorf, 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 3 26 56

Manuskriptrichtlinien

in SEEVÖGEL Bd. 21/Heft 3 (2000);
Autoren erhalten bis zu 30 Stück ihres Beitrages kostenlos,
auf Anfrage weitere gegen Bezahlung.

Internationale Standard Serial Number
ISSN 0722-2947

Druck
Zachow Offsetdruck

Burgdamm 8 · 19370 Parchim
Tel. 0 38 71-26 71 61 · Fax 0 38 71-21 30 66

Auflage
6000 Stück

Diese Zeitschrift ist auf umweltverträglich hergestelltem
Papier gedruckt.

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des
Verfassers, nicht unbedingt die der Schriftleitung dar.

Rezensionsexemplare von Büchern oder Zeitschriften bitten
wir an die Schriftleitung zu senden.

Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag
(derzeit mindestens 30 EURO) enthalten.

Vorstand des Verein Jordsand

1. Vorsitzender:
Dr. Veit Hennig
Universität Hamburg - Institut für Zoologie
Modul Ökologie und Naturschutz
Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg
Tel.: (040) 4 28 38-42 35 (d)
Fax: (040) 4 28 38-59 80 (d)
Veit.Hennig@jordsand.de

2. Vorsitzender:

Rolf de Vries
Nachtigallenweg 42 a, 22926 Ahrensburg
Tel.: (0 41 02) 5 85 53
Fax: (0 41 02) 5 22 35

Wissenschaftliches Vorstandsmitglied
Prof. Dr. Ragnar Kinzelbach
c/o Haus der Natur
Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg

Schriftführer:

Wolfgang Schröder
Im Winkel 3, 20251 Hamburg
Tel.: (040) 46 48 11, Fax: (040) 46 40 34
E-mail: w.schroeder@hamburg.de

Schatzmeisterin:

Janin Diepholz
Kaudiekskamp 11b, 22395 Hamburg

Vertreter Mecklenburg-Vorpommern

Joachim Neumann
Robinienstr. 117, 17033 Neubrandenburg
Tel.: (03 95) 469 03 64
E-mail: buverne@gmx.de

Vorstandsmitglied:

Lucie Rossow
Am Finkenberg 84, 23738 Lensahn
Tel.: (0 43 63) 9 10 05, Fax: (0 43 63) 90 16 72

Vetreter der Jugendgruppe

Lasse Schindler
Kamp 2 b, 22941 Hammoor
Tel.: (0 45 32) 86 71

Ehrenvorsitzender

Prof. Dr. Gottfried Vauk
»Haus der Natur« Wulfsdorf, 22926 Ahrensburg

Geschäftsführer und Geschäftsstelle

Uwe Schneider
»Haus der Natur« Wulfsdorf, 22926 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 3 26 56, Fax: (0 41 02) 3 19 83
E-mail: info@jordsand.de
Homepage: www.jordsand.de

Institut für Naturschutz- und Umweltschutz-
forschung (INUF) des Verein Jordsand
»Haus der Natur« Wulfsdorf, 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 5 80 60
E-mail: INUF@jordsand.de

Bankverbindungen

Postgirokonto Hamburg
(BLZ 200 100 20)
Kto.-Nr. 3 678-207

Sparkasse Stormarn
(BLZ 230 516 10)
Kto.-Nr. 90 020 670

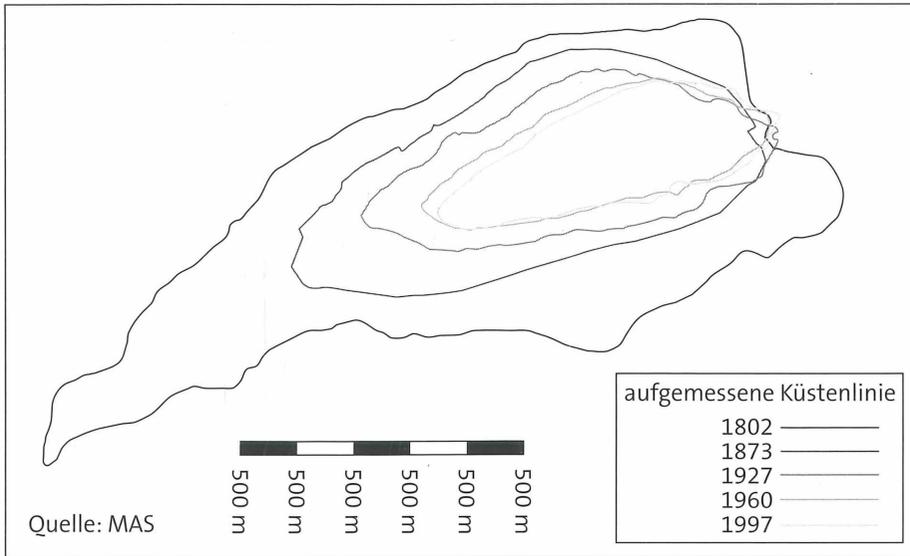


Abb. 1: Formänderung und Flächenabnahme zwischen 1802 und 1997. (Der Küstenverlauf von 1802 wurde einer Inselkarte entnommen. Die Lage in Relation zu den nachfolgenden Messungen gilt als nicht gesichert.)

das Mittlere Tidehochwasser im Jahre 1997 eine Höhe von NN +1.32 m.

Grundlage für korrekte Höhenwerte war ein Nivellement, das zuvor im gleichen Jahr vom Rohrfestpunkt auf Hooge nach Norderoog seitens des ALW-Husum durchgeführt worden ist.

Angesichts der rasanten Abnahme von ca. 1800 bis 1950 ist es eigentlich erstaunlich, dass es Norderoog überhaupt noch gibt! Auf Abbildung 1 ist die Größe von Norderoog zum Zeitpunkt der Vermessung angegeben. Es wird deutlich, dass die Hallig, die nicht durch wesentliche Küstenschutzbauten zu irgendeiner Zeit gesichert worden ist, einen steten Landverlust aufzuweisen hat.

Ganz im Gegensatz dazu hat sich das die Hallig umgebene Watt im Allgemeinen erhöht oder zumindest stabil gehalten. Wenn auch Norderoog bezüglich des Energieeintrages hinter Norderoogsand wenig exponiert liegt, so ist im Diagramm (Abb. 2) klar erkennbar, dass mit der Intensivierung von Landgewinnungsarbeiten im Jahre 1970 sich die Flächenverluste verlangsamen. Nach Angaben von Herrn Uwe Schneider wurden zunächst – unter Mitwirkung vom ALW-Husum – Lahnungsfelder angelegt. Im Jahre 1977 folgten Grüpparbeiten.

Bereits 1960 wurde im Bericht Nr. 19/61 des Marschenbauamtes Husum darauf hingewiesen, dass der Priel, der im Süden unmittelbar hinter dem Norderoogsand vom Rummelloch abzweigt und nach Norden

verläuft, zwischen dem Außensand und der Hallig eine Gefahr für die Substanz der Hallig ist. Dieser Priel wird von den ostwärts driftenden Sandmassen des Norderoogsandes – TAUBERT (1986, S. 167) ermittelte für die Außensände Japsand, Norderoogsand und Süderoogsand eine durchschnittliche Küstenverlagerungsrate von 19 m/Jahr – immer mehr in Richtung zur Hallig hin abgedrängt. Die Folge ist eine schmäler werdende Rinne mit der Tendenz sich zu vertiefen. Die Verlagerung der Rinne in Richtung Westkopf der Hallig führt letztlich zu Erosionen an der Halligkante.

Es war eine richtige Entscheidung, nicht zu kurze Lahnungen vom Deckwerk in Richtung Außensand (Abb. 3, s. Umschlagseite 3) zu bauen, um die Strömung möglichst weiträumig von der Hallig abzuhalten. Während der Vermessung 1997 waren größere Kolke an den Lahnungsenden und eine freigelegte Pfahlreihe am Deckwerkfuß nicht zu übersehen.

Die in Reaktion hierauf gebaute kompakte Steinbühne aus NA-Steinen im Jahre 2002 wird die Stromdynamik nun erfolgreich brechen.

Vor einer Duldung zunehmender »Dynamisierung« der morphologischen Abläufe im Wattenmeer kann hier nur gewarnt werden. Das Resultat ist an der Hallig Jordsand ablesbar. Wurde 1873 auf Jordsand noch eine Halligfläche von 18 ha 38 ar und 80 qm ermittelt, so umfasst deren Ausdehnung heute weniger als 0.1 ha.

Der Verfasser bedankt sich bei E. Bock, B. Hansen, J. Werner und U. Winskowsky für deren Mitarbeit bei der Vermessung bzw. Auswertung der Ergebnisse.

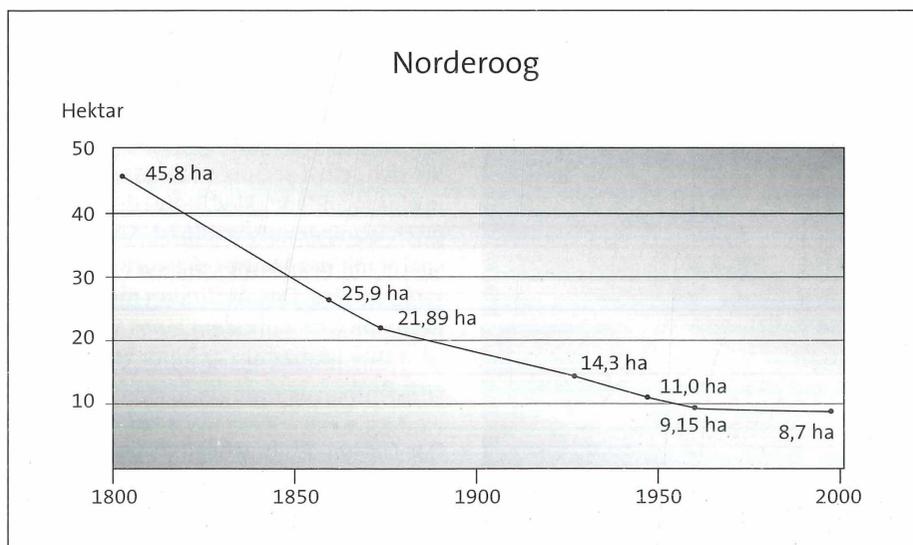


Abb. 2: Darstellung der Flächenabnahme zu verschiedenen Zeiten (Flächengrößen zwischen 1802 und 1997).
Quelle: MAS

Literaturverzeichnis:

Marschenbauamt Husum – Vorarbeitenstelle Nordfriesland – Bericht Nr. 19/61: Untersuchungen zum Schutz der Hallig Norderoog vom 14.02.1961 – (unveröff.)

MÜLLER, F. (1917): Das Wasserwesen an der Schleswig-Holsteinischen Westküste – hier: Die Halligen (Band II)

TAUBERT, A. (1986): Morphodynamik und Morphogenese des Nordfriesischen Wattenmeeres

Anschrift des Verfassers:

Ernst-J. Levsen
Mildstedthof 35
25866 Mildstedt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [25_4_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Levsen Ernst-J.

Artikel/Article: [Größe und Landverluste auf der Hallig Norderoog 2-3](#)